

Erziehungskunst: Wie befähigen wir Kinder, ihre Zukunft zu gestalten ECSWE/Waldorf 100 Event in Brüssel

Clara Aerts



Anlässlich 100 Jahre Steiner/Waldorfpädagogik veranstaltete der European Council for Steiner Waldorf Education (ECSWE) am 7. November in Brüssel eine internationale Tagung mit dem Titel "Erziehungskunst: Wie befähigen wir Kinder, ihre Zukunft zu gestalten."

Es gab ein bunt gemischtes Publikum von 200 Teilnehmern, darunter Menschen aus pädagogischen Organisationen mit Sitz vor allem in Brüssel, Waldorflehrer und Schulleiter, politische Entscheidungsträger der Europäischen Kommission, Parlamentsmitglieder und ständige Vertreter der EU, Schüler und Absolventen von Waldorfschulen sowie ECSWE-Vertreter.

Die Veranstaltung war künstlerisch ansprechend gestaltet und stimulierte die Teilnehmer zu anregenden Gesprächen. Die umhüllende Architektur des Royal Theater of Flanders, die gute Organisation und die lächelnde ECSWES Mitarbeiterin Ilona de Haas, die durch das Programm führte trugen zum Gelingen der Tagung bei.

Die Tagung wurde mit Begrüßungsworten von Richard Landl (ECSWE-Vorsitzender) und Detlef Hardorp (ECSWE-Vertreter aus Deutschland) und Michael Bloss, ehemaliger Waldorfschüler und derzeitiges Mitglied des Europäischen Parlaments, eröffnet. In rasantem Tempo hielt Prof. Gert Biest einen klaren und mitreißenden Einführungsvortrag mit einer inspirierenden Vision für die Zukunft der Bildung: "Der Versuch, in der Welt zu Hause zu sein - Bildung für die Gegenwart".

Zwischen den Vorträgen gab es rhythmische Chordarbietungen, durch die Julie Planche und ihr Team dafür sorgten, dass die Zuhörer wach und dynamisch blieben.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmer eingeladen, sich in Gesprächsgruppen auszutauschen. Als Leitgedanke für die Gespräche wurde folgendes Zitat von Steiner gegeben: „*Nicht gefragt soll werden: Was braucht der Mensch zu wissen und zu können für die soziale Ordnung, die besteht; sondern: Was ist im Menschen veranlagt und was kann in ihm entwickelt werden? Dann wird es möglich sein, der sozialen Ordnung immer neue Kräfte aus der heranwachsenden Generation zuzuführen. Dann wird in dieser Ordnung immer das Leben, was die in sie eintretenden Vollmenschen aus ihr machen; nicht aber wird aus der heranwachsenden Generation das gemacht werden, was die bestehende soziale Organisation aus ihr machen will.*“

(R. Steiner, „Freie Schule und Dreigliederung“, August 1919, GA 24)

Die übergreifende Frage für diese Gespräche war: **Wie kann Bildung Kindern ermöglichen, ihr einzigartiges Potenzial zu entfalten und gleichzeitig sinnvolle Beziehungen zur Welt aufzubauen?** Welche Mittel sind notwendig, um dieses Ziel zu erreichen, und welche Fähigkeiten müssen Lehrer entwickeln?

Jede Arbeitsgruppe hatte einen anderen Schwerpunkt, es ging um Schlüsselkompetenzen oder übergreifende Themen wie Assessment, frühe Kindheit, Lehrerausbildung und Curriculumsgestaltung. Am Ende wurden die wichtigsten Ergebnisse jeder Gruppe gesammelt und sollen als Impulse für die Bereicherung der Arbeit von ECSWE zu diesen Themen genutzt werden.

Die Tagung wurde auch von einer Reihe von Jugendlichen der Waldorfschulen Gent und Leiden besucht. Ihre Reaktionen am Ende des Tages brachten den ganzen Raum in Bewegung! Den Höhepunkt und die Apotheose brachte ein Quintett aus der zwölften Klasse der Waldorfschule Stuttgarts (siehe Foto: drei Geiger, ein Cellist und ein Klarinettist), das am Ende des Tages ein Potpourri aus moderner und klassischer Musik mit einer Virtuosität brachte, die alle Zuhörer begeisterte.

Clara Aerts arbeitete mehr als 20 Jahre lang als Steiner/Waldorf-Kindergärtnerin in Flandern/Belgien. Seit 2008 ist sie Mitglied der Koordinationsgruppe der IASWECE, macht in Brüssel Lobbyarbeit, koordiniert Projekte im Bereich Waldorferziehung für die frühe Kindheit und ist international als Dozentin tätig.